



In Zusammenarbeit mit



48. Festival
**Musica
Sacra**

Mittwoch, 29.5.2019 – Dominkanerkerche Bozen – 20 Uhr

Südtiroler Vokalensemble
Marco Pierobon, Trompete
Studenten der Hochschule für Musik Bozen
Michael Hillebrand, Leitung

Arnaldo de Felice „Visioni“ (Uraufführung)

**Heinrich Walder Psalm 150 „Laudate Dominum“
(Uraufführung)**

und Werke von

**Jan Sandström, Günther Andergassen, Kim André Arnesen,
Herbert Paulmichl, Arvo Pärt, Ola Gjeilo, Peter Hölzl,
Margaret Rizza**

Programm:

- Jan Sandström** (*1954) **Gloria** für 8-stimmigen gemischten Chor, Sopran und Tenor Solo
- Günther Andergassen** (1930-2016) **„Vokalisieren auf den 129. Psalm Davids“** für 8-stimmigen gemischten Chor
- Kim André Arnesen** (*1980) **The Lamb** für 8-stimmigen gemischten Chor
- Herbert Paulmichl** (1935) **„Veni Creator Spiritus“** op. 305/3 für 6-stimmigen gemischten Chor
- Arvo Pärt** (1935) **Da pacem domine** für 4-stimmigen gemischten Chor
- Heinrich Walder** (1955) **„Laudate Dominum“** Psalm 150 für 6-stimmigen gemischten Chor (*Uraufführung*) (*Kompositionsauftrag des Südtiroler Künstlerbundes*)
- Ola Gjeilo** (1978) **„Sanctus“** für 8-stimmigen gemischten Chor
- Peter Hölzl** (1920-2010) **„Musik Magie“** für 4-stimmigen gemischten Chor
- Margaret Rizza** (1929) **„Ave Maria“** für 8-stimmigen gemischten Chor
- Arnaldo de Felice** (*1965) **„Visioni“** für gemischten Chor, solistische Trompete, zwei Posaunen, zwei Basstuben nach Texten von Aldo Moro und Silvius Magnago (*Uraufführung*) (*Kompositionsauftrag des Festivals Musica Sacra und des Südtiroler Künstlerbundes*)

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Claudio Monteverdi Bozen

Zum Programm

Für dieses Konzert im Rahmen des Festivals Musica Sacra hat der künstlerische Leiter des Südtiroler Vokalensembles, Michael Hillebrand, den Werken einiger der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten aus Südtirol eine Reihe von Chorstücken aus dem hohen Norden Europas gegenübergestellt. Gemeinsamer Nenner der beiden musikalischen Welten sind die Emotionen, die vermutlich das gesamte Konzertprogramm im Publikum hervorruft – ob es sich um die mystischen Klangfarben des Norwegers und Publikumslieblings Ola Gjeilo oder des Esten Arvo Pärt handelt oder um die aufwühlenden, fast verstörenden Gefühle, die der Südtiroler Günther Andergassen mit seinen Vokalsen heraufbeschwört. Musikalisch gesehen sticht bei fast allen A-cappella-Stücken der Einsatz von Clustern hervor, besonders bei den Komponisten aus dem hohen Norden wie dem Schweden Jan Sandström, der Britin Margaret Rizza und dem jungen Norweger Kim André Arnesen. Als Cluster bezeichnet man jene Klanggebilde, dessen Töne nahe beieinanderliegen.

Interessant erscheint, dass Arvo Pärt zwei Tage nach den Bombenanschlägen von Madrid im Jahr 2004 mit der Vertonung der gregorianischen Antiphon aus dem 9. Jahrhundert begann – zum Gedenken an die Opfer des Terroraktes. Der bekannte Vertreter der Neuen Einfachheit komponierte sein *Da pacem Domine* im Auftrag des katalanischen Musikwissenschaftlers Jordi Savall. Seitdem wird das Friedensgebet in Spanien jedes Jahr am 11. März aufgeführt.

Bei Günther Andergassen ist erwähnenswert, dass er sich schon als Jugendllicher mit der Zwölftonmusik auseinandersetzte. Später komponierte er vorrangig Chorgesang und versuchte dabei Singbarkeit und Zwölftontechnik zu vereinen. Er war aber auch Mitglied im Befreiungsausschuss Südtirol (BAS).

Bemerkenswert ist der Umfang des kompositorischen Werkes von Herbert Paulmichl; als langjähriger Domkapellmeister in Bozen liegt ihm besonders die geistliche Musik am Herzen. In seinem *Veni creator spiritus* bringt ein ergreifendes Kadenzmotiv eine flehende Bitte an den Heiligen Geist zum Ausdruck. Der Kapellmeister des Brixner Doms, **Heinrich Walder**, hat eigens für dieses Konzert ein **Laudate**

Dominum (Psalm 150) komponiert, das die Hörer mit seiner modernen und doch leicht zugänglichen Tonsprache berührt. Die Sänger in ihrer Begeisterung für den Chorgesang berührt hat schließlich eine Passage des Werks von Peter Hölzl (geb. 1920 in Andrian - 2010): Musik, Magie, die mich erhöht.

Den Höhepunkt des Konzertes und zugleich eine Herausforderung für Publikum, Instrumentalisten und Sänger stellt die Uraufführung von *Visioni* des Wahl-Bozners Arnaldo de Felice (geb. 1965 in Florenz) dar.



Arnaldo De Felice schreibt:

„**Visioni** ist eine Komposition für gemischten Chor, Solotrompete, zwei Posaunen und Tuba.

Es ist eine Komposition über religiös angehauchte Textfragmente aus dem Brief von Aldo Moro vom 3. Februar 1962 an Papst Johannes XXIII. und aus der Rede, die Silvius Magnago am 25. April 1973 im Gedenken an den Tod von Franz Innerhofer in Bozen gehalten hat (daher auch der Einfall zur Verwendung von Blechbläsern im Andenken an den barbarisch ermordeten Kapellmeister).



Die Textfragmente erscheinen in der Komposition wie in einem Fresko und jedes einzelne Wort ist Teil dieses Freskos. Die Form des Fragments in Bezug auf den Originaltext ist ihrerseits eine Interpretation der Texte, an denen sie sich inspiriert. So wie in der Trope der Wörter in der für den Gregorianischen Choral typischen Psalmodie und in der Entscheidung zur Verwendung des „Pointillismus/Puntinismus“ für die Prosodie der Worte.

Die Blechbläser, verwendet auch um die Erinnerung an den barbarisch ermordeten Kapellmeister wach zu halten, werden nicht als Instrumentalgruppe im Gegensatz zum Chor behandelt, sondern als kontrapunktisch in die Partitur eingebaute Stimmen. Die lange

Kadenz der Solotrompete ist ein Sologesang zwischen den beiden vom Chor gesungenen Texten.

Es handelt sich um ein Projekt in Zusammenarbeit zwischen dem Festival Musica Sacra von Trient und Bozen und dem Konservatorium C. Monteverdi von Bozen.

Sehr dankbar bin ich dem Direktor des Konservatoriums Dr. Giacomo Fornari, dem künstlerischen Leiter des Festivals Musica Sacra Dr. Josef Lanz und dem Akademischen Rat des Konservatoriums, die diese Initiative unterstützt haben.“

Das **Südtiroler Vokalensemble** wurde im Jänner 1986 in Bozen



gegründet. Der Chor wird jeweils im Hinblick auf künstlerische Projekte zusammengesetzt. Schwerpunktmäßig sieht der Chor seine Aufgabe in der Erarbeitung und Darbietung anspruchsvoller Chormusik aus den verschiedensten Musikepochen, von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik. In seinem beinahe dreißigjährigen Bestehen hat das Südtiroler Vokalensemble zahlreiche bedeutende Werke der Musikkultur einstudiert und aufgeführt. Besonders hervorzuheben ist auch die Zusammenarbeit mit der Streicherakademie Bozen und mit dem Haydnorchester Bozen und Trient. Die Sängerinnen und Sänger stammen aus allen Südtiroler Landesteilen.

Michael Hillebrand stammt aus Meran. Er absolvierte das Studium der Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung an der Universität Mozarteum mit Hauptfach Violine und gleichzeitig das Studium der Mathematik an der Universität Innsbruck. Derzeit unterrichtet er an der Technologischen Fachoberschule Meran. Er ist seit vielen Jahren Mitglied des Südtiroler Vokalensembles und seit 2013 dessen künstlerischer Leiter.



Marco Pierobon, Trompete

Erster Preis bei den internationalen Wettbewerben in Passau (Deutschland), Marco Pierobon war erster Trompeter der Orchester des Maggio Musicale Fiorentino und der Accademia di S. Cecilia. Er arbeitete mit dem Chicago Symphony Orchestra und dem Scala Philharmonic Orchestra zusammen.

Einige Werke wurden ihm von bedeutenden Komponisten wie Giancarlo Aquilanti, Angelo Sormani, Giuseppe Bonafine und Michele Mangani gewidmet. Ebenfalls 2014 debütierte er als Regisseur, arbeitete mit dem Sanremo Symphony Orchestra und dem Haydn-Orchester von Bozen und Trient zusammen



und war auch Dirigent von Blasorchestern und Bläserensembles. Marco Pierobon hat fünf Solo-Schallplatten und eine didaktische DVD über Blechblasinstrumente produziert. Er hat MasterClass-Kurse in den USA, in Argentinien, Russland, Kasachstan, China, Kanada, England, Griechenland, Deutschland und Österreich sowie für mehrere italienische Festivals und Akademien abgehalten. Er hat für Sony und EMI mit dem Orchestra dell'Accademia di S.Cecilia unter der Leitung von Antonio Pappano aufgenommen. Mit dem Brass Quintett GomalanBrass, von dem alle Arrangements von ihm stammen, ist er auf der ganzen Welt aufgetreten und hat vier Platten und zwei DVDs für Summit Records und Naxos produziert. Seit 2007 hat er den Lehrstuhl für Trompete am Konservatorium in Bozen inne.

